

INHALT

008

NEU IN BERLIN

Vom Dirndl bis zum DJ – was es in der Stadt so Neues gibt

014

MORGEN SONNE, SPÄTER REGEN

Eine Sommergeschichte von Andrea Hanna Hünninger

020

DIE BIERPUNKS

Junge Brauer trotzen der Vereinheitlichung des Geschmacks

026

WER REINKOMMT, IST DRIN

Ex-Bunte-Chefredakteurin Beate Wedekind und Society-Kolumnist Philipp Tingler über die neue Berliner Gesellschaft

038

DER 48-STUNDEN-MANN

Ein Tag mit Nguyen Anh Tuan, Manager des vietnamesischen Großmarkts Dong Xuan in Lichtenberg

046


DIE GASTRO-RALLYE

Spezialisten-Touren führen zu den unbekanntesten Seiten der Stadt

052

EIN KINDERMEER, DAS BIS IN DEN DRITTEN STOCK REICHT

Eine Grotteske von Berlins härtestem Humorarbeiter Fil



DER FEINKOST- FAHNDER

HENRIK TIDEJAR IST EXPERTE
FÜR AUSSERGEWÖHNLICHES. MIT
SPEZIALISTEN-TOUREN WIE DER
GASTRORALLYE ZEIGT ER DIE
UNBEKANNTEN SEITEN DER STADT

von JAN JOSWIG Fotos KATJA HENTSCHEL



HENRIK TIDEFJÄRDS
 (2. von rechts) Die Agentur Berlinagenten ist spezialisiert auf ungewöhnliche Stadttouren. Neben Führungen zu Kunst, Architektur, Geschichte, Nachtleben kann man auch Wohnungen von Berliner Szenegrößen besichtigen.
www.berlinagenten.de

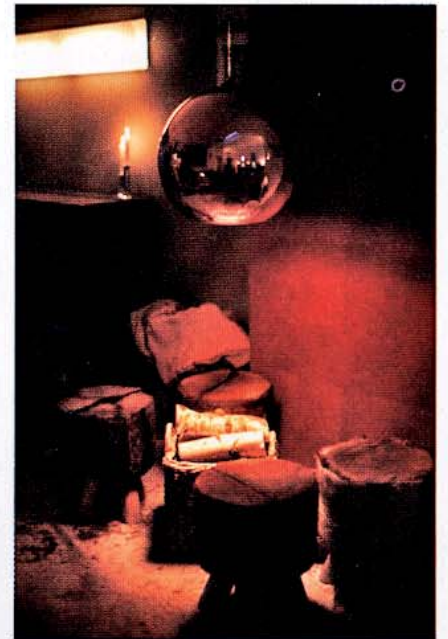
Trampeltouristen sind die Hefe der Reisewelt. Eine Hefe, die an den Vorzeigefassaden der Stadt abschmiert. Die charaktervollen Risse in der Fassade findet nur, wer sich aus dem Getrampel ausklinkt und individuell in den Strom der Einheimischen eintaucht. Die Genügsamen der Individualtouri-

sten nehmen den Bus der Linie 100 und fahren Unter den Linden rauf und runter. Die Anspruchsvollen versammeln sich unter der Uhr auf dem Rosenthaler Platz.

Dort trifft sich die spitze Zielgruppe an reisenden Schlaumeiern, die nicht nur das geheime Leben der Stadt kennen lernen, sondern auch gleich mit einem Handschlag begrüßt werden möchte, als gehörte sie mindestens seit Mauerfall dazu. Diesen Doppelcoup verspricht der selbst ernannte Entrepreneur Henrik Tidefjär mit seinem Unternehmen »Berlinagenten«. Shopping in verspiegelter Limousine, Besuch von exzentrischen Privatwohnungen oder Seelenbalsamtouren in den alten Westteil, alles ist drin für überschaubare und taktvolle Gruppen. Ich habe mich für die Gastro-Rallye entschieden, auf der Henrik Tidefjär seine Gäste zu vier kulinarischen Stationen führt, von denen sich der Großteil in Hinterhöfen oder Dachgeschossen versteckt. Pro Station wird ein Gang gereicht, vom Aperitif über den Wildbraten bis zum Dessertwein mit halb-molekularer Fruchterème.

Henrik ist ein herzlicher Schnacker, der weiß, wovon er spricht, und das gerne aufbauscht. Fast fürchtet

man für ihn, er könne sich um Kopf und Kragen reden. Das ist schwer sympathisch. In der Stadtgeschichte



kennt er sich von der Kaiserzeit bis zur aktuellen Torstraßen-Renaissance anekdotisch aus: von der Pampa nordöstlich der Torstraße unter Wilhelm I. bis zum hippen Soto (South of Torstraße) unter Wowereit. Das

Berliner Paar, das mit mir auf Rallye geht, um seinen Kiez mal anders kennen zu lernen, schwärmt vom Berliner Arlo-Guthrie-Fan und Liedermacher Hans-Eckardt Wenzel, Henrik Tidefjär von der 70er-Bohème-Größe Monika Vögel, die mit dem Drogendealer von Mick Jagger gevögelt haben soll. Damit hat es sich aber auch schon mit den Stammtisch-Entgleisungen. Ich klage, es sei bereits kalt wie im November. Henrik kontert: »Kalt wie im Februar. Ich bin ein positiver Typ.«

Bei der ersten Station, dem Private Roof Club in der Brunnenstraße, knistert uns heimelig das Kaminfeuer entgegen. Der Gast darf hinter die Küchenzeile treten, um sich wie zu Hause zu fühlen, die Gastgeberin, die an einem Roman über ihren Großvater, einen Juwelendieb, arbeitet, lässt die Wahl zwischen Cremant rosé und einem Riesling. Wir



erschauern vor dem Blick auf die Rückseite eines neuen Hostels und sind froh, auf der richtigen Seite, im Exklusivsegment des Gastgewerbes zu stehen.

Auf dem zweiminütigen Weg zur nächsten Einkehr lotst uns Henrik in den letzten Gentrifizierungs-freien Hinterhof in Mitte »Eine asoziale

Adresse, so geil«, weist er uns auf ein Graffiti hin, wobei er mit »asozial« so etwas meint wie »frei von falscher Anbiederung«: »Refugees welcome, Tourists piss off« prangt an der Fassade. Zwei Häuser weiter betreten wir das Souterrain »eines Schwaben, der ›rent

Ob wir schon den Club »Brunnen 70« kennen, fragt er und seine Augen leuchten auf, »man fährt mit einem Lastenaufzug in die Hölle hinab. Sie haben einen Jahrmarkt in den Katakomben – und eine riesige sandige Kuschelfläche. Wenn man



a chair« anbietet. Über einen Newsletter kann man in der Kochkunstgalerie Zagreus einen Essplatz reservieren, um passend zur jeweiligen Ausstellung ein Menü zu bekommen. »Auf so was steht Berlin«, weiß Henrik, »ein bisschen versteckt, alles ist möglich, wie in einem Swingerclub.« Die 25 anderen Guides, die er bei »Berlinagenten« beschäftigt, rekrutiert er in der hedonistischen Schattenwelt – neun Uhr morgens in der Panoramabar oder an der Tür des Privatclubs »Münzsalon« –, damit sie für die Gäste das richtige Licht auf die Stadt werfen können.



morgens nach Hause kommt, hat man sogar in der Unterhose Sand.« Henriks Begeigerungsfähigkeit umgibt das grau melierte Berlin mit



Sitz!

Der Photohocker | Umweltfreundliche Holzwerkstoffplatten

Werkhaus-Stecksystem | Über 150 Motive

Belastbar bis 200 kg | Hochauflösender Digitaldruck

Maße: 42 x 29,5 x 29,5 cm | ab 19,95 Euro

Gratis Katalog
anfordern

100%
Made in
Germany

Innovative
Produkte
Ökologischer
Anspruch
Soziale
Verantwortung



Werkhaus Shops

Berlin Mitte

Friedrichstraße 123

Berlin Prenzlauer Berg

Kollwitzstraße 86

Hamburg City

Im Dammtor Bahnhof

Hamburg Ottensen

Große Rainstraße 13

werkhaus.de

info@werkhaus.de

TOUREN DER ANDEREN ART

- 01 ART: BERLIN**
Diese geführte Tour befasst sich mit Kunst in Mitte und füllt bei einem Spaziergang durch die Galerien der Brunnenstraße Halbwissen durch Fachkenntnis auf.
Zielgruppe: Kulturpublikum, das sein Wissen lieber auf der Straße als im Buch vertieft.
Erkenntnisgewinn: Ein Überblick über zeitgenössische, europäische Kunst.
Etwa einmal monatlich, Termine und weitere Führungen zu Architektur, Gastronomie und Design auf der Website, ☎ 28 09 63 90, www.artberlin-online.de
-
- 02 BERLINER UNTERWELTEN**
Von unten sieht alles ganz anders aus – Berlin wartet mit ungeahnten Perspektiven zur Stadtgeschichte auf. Die Tour »Dunkle Welten« lockt in alte Bunkeranlagen unterhalb des Bahnhofs Gesundbrunnen.
Zielgruppe: Unerschrockene und Nicht-Klaustrophobe.
Erkenntnisgewinn: Einsichten in die Berliner Geschichte – von Grund auf.
täglich außer Dienstag, 12/14/16 Uhr, Wedding, Brunnenstr. 108a, ☎ Gesundbrunnen, 9, erm. 7 Euro, 90 Min., fremdsprachige und weitere thematische Touren auf der Website, ☎ 49 91 05 18, www.berliner-unterwelten.de
-
- 03 BERLIN MIT HUND**
Der beste Freund des Menschen kann bei der ausgiebigen Stadterkundung schon mal im Wege stehen – nicht so bei Touren wie »Der Terrier unter den Kiezen – Kult Kreuzberg«, die den Vierbeinern viel Auslauf und den Zweibeinern Einblicke in die Stadtgeschichte liefern.
Zielgruppe: Gesellige Zwei- und Vierbeiner.
Erkenntnisgewinn: Entertainment ist artenübergreifend möglich.
Termine auf Anfrage, Touren in Charlottenburg, Kreuzberg, Schöneberg, Tegel ab 15 Euro pro Mensch (inkl. Snack), Hunde bis 5 Euro, ☎ 0174 497 62 15, www.berlinmithund.de
-
- 04 FRITZ MUSICTOURS BERLIN**
Berlin bietet viele historische Orte, auch solche der Pop- und Rockgeschichte. Einmal monatlich führt eine Tour durch die legendären Hansa Tonstudios in die Fußstapfen von David Bowie, Depeche Mode und Nina Hagen.
Zielgruppe: Hobbymusiker, Technik-Nerds und Popexperten.
Erkenntnisgewinn: Berlin ist nicht erst seit Seede eine popkulturelle Bastion.
Walking Tour Mi/Sa 14 Uhr, 2 Std., 12 Euro, Bustour Sa 12.30 Uhr, 2,5 Std., 19 Euro, ☎ 30 87 56 33, www.music-tours-berlin.de
-
- 05 LOBBYISTENFÜHRUNG**
Rund um den Reichstag haben sich viele Verbände und Agenturen angesiedelt, deren Verzahnung mit der Politik auf den ersten Blick nicht zu erkennen ist. Gut, dass Lobby Control an 15 Stationen erklärt, wo der Hammer wirklich hängt.
Zielgruppe: Freunde der Transparenz
Erkenntnisgewinn: Das Beziehungswollknäuel der Berliner Republik in übersichtliche Fäden geordnet
Etwa zweimal im Monat, Mitte, 2,5 Std., 10 Euro, Termine auf www.lobbycontrol.de, Anmelden unter stadtfuehrung@lobbycontrol.de
-
- 06 SCHRÖDER REISEN COMEDY BUS**
Ein lockeres Mundwerk jenseits von schnöden Sätzen wie »Zu Ihrer Rechten sehen Sie nun ...« ist zu erwarten, wenn komische Berliner von Edith Schröder bis Kay Ray ihre persönliche Stadtrundfahrt anleiten.
Zielgruppe: Diejenigen, die sonst schon alles mitgemacht, aber noch nicht genug gelacht haben.
Erkenntnisgewinn: Berliner Schnauze funktioniert auch im Touri-Bus
verschiedene Touren und Termine auf der Website, 23 Euro, ☎ 61 10 13 13 (Mo-Fr 9-19 Uhr, Sa 10-16 Uhr), www.schroederreisen.com
-
- 07 STA*TOURS**
Zurückgelehnt im Polster auf den Spuren der Extravaganz – im Kleinbus geht es zu den Wohn- und Partystätten von berühmt-berühmten Berliner Sternen wie Romy Schneider und Hildegard Knef.
Zielgruppe: Glitzeraffine, Drama-Queens und -kings
Erkenntnisgewinn: Hinter der Maske des ständigen Umbruchs versteckt sich eine Glamourstadt.
Diven-Tour, jeden 2., 4. So im Monat, jeweils 13.30 Uhr, 35 Euro, weitere Touren auf der Website, ☎ 30 10 51 51 (Mo-Fr 10-18 Uhr), www.sta-tours.de
-
- 08 TEDDY'S QUEER TOUR**
Hier kommen diejenigen zum Zuge, die normalerweise zum Stubenhockerdasein verdammt sind. Auf »Teddy's Queer-Tour« treibt sich das Lieblingskuscheltier zum Beispiel in Schönebergs Schwulenszene herum. Auf Wunsch mit Erinnerungsfotos. Eine Spende fließt an die Berliner AIDS-Hilfe.
Zielgruppe: der Liebblingstедdy
Erkenntnisgewinn: Eine Reise, die ist lustig...
Verschiedene Touren und Extras auf der Website, im Preis sind der versicherte Rückversand, Foto-Album und Überraschungs-Souvenir, 39-109 Euro, www.teddy-tour-berlin.de

einem Strahlenkranz: Im Restaurant Tartane mit seinem Mezzanin-Geschoss fühle man sich wie im Film »Being John Malkovich«, die »Rosa Lounge« in Kreuzberg gemahne an ein Stanley-Kubrick-Spaceshuttle, beim Private Dinner in der Potsdamer »Rosenvilla« tauche man in die behütete Welt von Adalbert Stifters »Nachsommer« ein. Und Sopot bei Danzig atme wieder die Atmosphäre des Monte Carlo des Nordens aus den Zeiten Wilhelm II.: »Im Grand Hotel haben Josephine Baker, Paul Anka und Adolf Hitler geschlafen. Wenn Wände sprechen könnten ...«

In der gut abgehangenen Vorzeigeadresse »Maxwells«, ehemals per Fäkalattacke aus Kreuzberg nach Mitte vertrieben, werden wir mit gestärkten Leinentüchern und großem Hallo begrüßt. Henrik macht aus jedem anonymen Reisenden einen Promi. Bei Hirsch in Gemüsepalisade steuert das Gästepaar auch einen Partytipp bei: »Bei unserem Zahnarzt gibt es herrliche Partys.« »Der Laden heißt, Zahnarzt? Nie gehört ...« »Nein, in der Praxis von unserem Zahnarzt, bei KU64 am Kurfürstendamm.« Man kann geradezu sehen, wie Henrik die Adresse im Hinterkopf abspeichert. Eigentlich wäre man jetzt schon reif für die Verdauungshängematte, aber zum Finale zieht Routinier Henrik noch einen Trumpf aus der Tasche: Champagner und Dessertriesling in der Weinbar Rutz, 2007 mit einem Michelin-Stern ausgezeichnet. Der Sommelier Billy Wagner kniet so lange erläuternd an unserem Tisch, dass die anderen Gäste neidisch rüberschielen.

Normalerweise vertritt man sich die Füße erst nach dem Mahl, auf der Gastro-Rallye bereits zwischen jedem Gang auf dem Weg von Gaststätte zu Gaststätte. Das ist natürlich viel gesünder. Neben Wissen und Gesundheit wird aber auch das Gemüt aufgepäpelt. Die eigentliche Dienstleistung, die Entdeckertour, ist das Hauptpaket, aber es ist geschmückt mit einer Rundum-Wohlfühl-Samtschleife, die die kulinarischen Häppchen mit ebenso vielen Konversations-Köstlichkeiten verschnürt. Henrik konstatiert mit seinem jungshaft geknautschten Lächeln: »Ich bin wie der Friseur für meine Kunden.«